

*amal bist, aftad hast halt a Freud* MATHEIS Bauernbrot 38; *Nempt einen holen spiegel ... vnd nempt affter ein papir in ein swefel gedunckt* Nürnberg Mitte 15. Jh. RUH Franzisk. Schriftt. I,259; *rainiget das pferdt, wasch mit afftern den schaden mit gunderbensaft* [Gundelrebensaft] M. BRUNNBAUER, Ein anon. Roßarzneib. aus dem Jahre 1589, München 1972, 81.— Zusammen mit anderen Zeitadv., °NB, °OF vereinz.: °dann is a affter recht krank worn Altenbuch LAN.— In festen Verbindungen a. (und) danach / nach(her) u. ä., °östl. NB mehrf., °OB, °OP, °OF vereinz.: °oftan da wars zu spät Steinhögl BGD; °iazt hilf i dem Marei, und afta dano geh i einkauf'n Breitenbg WEG; °i kim affert nou za dir iwi Vordf WUN.— Wohl analog zu auf → [zu]letzt u. ä.: °auf after [hernach] ist es leicht zu sagen Degendf.— Spruch: *affa is da Teufl kumma, haut n Hans i d'Höll mitgnumma* Naabdemenrth NEW.— Ortsneckerei: „Die Bernriether [heißt man] d'Affen, weil sie für 'nachher' den Ausdruck *affa* gebrauchen“ VOH Volkskunst u. Vkde 9 (1911) 92.— Auch räumlich: °pxdxd Wiesmühl LF.

**2** da, unter diesen Umständen, als Folge davon, °OB, °NB, °OP vereinz.: °affdand is a giftig woan Wald a.d. Alz AÖ; °wennst a bisserl wartst, affa kannst di Hava [Hacke] hom Plößbg TIR; °ōwα αfx hōudαs sōd ghād nach MEINEL Vogtl. 63.— In fester Verbindung: °wenns koan Himmel gibt, afa nacha sama ausgschmiert! Neustadt.

**3** Füllwort, °NB auch in fester Verbindung mit nachher, Aufforderung, Aussage verstärkend, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °du wersd as afta nachaand no dawardn kena ā de Stiagn „wenn ein Mädchen zu einem Tanzabend drängt“ Hallertau; °after geih [gehe ich] hoam Parsbg.— In Fragen, °OB vereinz.: °wann kimmst oftet amal zu mir? Waging LF.

**III** Präf., v. a. bei Subst., vereinz. auch bei Adj., Adv., Vb., teilw. nur ä. Spr.— **1** zeitlich nachfolgend: -frist, -kunft 'Nachkommenschaft', [-mon]tag 'Dienstag'; -malen 'danach'.

**2** hinten liegend: -darm 'Mastdarm', -leder; (übertr.) -reden.

**3** nach-, untergeordnet: -erbe, -lehen, -mieter.

**4** von geringer Qualität, Abfall: -holz, -korn, -schlag 'Äste u. Zweige gefällter Bäume'.

**5** falsch, unecht: -gott, -lehre, -spinne 'Weberknecht'; -gläubig 'abergläubisch', -witzig 'aberwitzig'.

Etym.: Ahd. *aftar*, -er, mhd. *after*, germ. Adv. u. Pröp., idg. Herkunft unsicher; Et. Wb. Ahd. I,64–67; <sup>2</sup>DWB II,2.

Ltg.: *äftα*, ρ.— Mit Erweiterungen: *äftan*, ρ- OB, NB mehrf.; *äftand*, ρ- u. ä. (AÖ, TS; GRA, PAN, WOS); *äftad*, ρ- u. ä. NB mehrf. (dazu AÖ, BGD, LF, MÜ, TS; NM, WÜM), *ōvdad* (LF).— Mit Schwund des Dentals: *äftα*, ρ- NB, OP mehrf. (dazu EBE; WUN), *α-* nō. OP, OF; erweitert *äftat*, ρ- u. ä.— Vereinz. *pxdxd*, ρu- (LF).

SCHMELLER I,42, 46.

WBÖ I,106–108; Schwäb. Wb. I,110f.; Schw. Id. I,124;

Suddt. Wb. I,250f.

<sup>2</sup>DWB II,2–4, 6–8; Frühndh. Wb. I,679–682; LEXER HWb. I,24; WMU I,36f.; Ahd. Wb. I,37–46.

BRAUN Gr. Wb. I,4; KOLLMER II,349; SINGER Arzb. Wb. 8. W-6/15, 87/8.

Abl.: *after*<sup>1</sup>, *Afterer*, *afterig*, *aftern*, *after's*.

Komp.: †[dar]a. **1** an vielen Stellen: *in kriechisch vers und reimen, welche ... Homerus in seim werk derafter gebraucht solt haben* AVENTIN IV,168,16–18 (Chron.).— In fester Verbindung *hin und d.* hier u. da: *nur petelwerk, lauter hin und derafter zam claubt ding* ebd. 327,12f.— Häufig mit *hin und her / wider* u. ä., auf u. ab, hin u. her: *Es zogen von bēden seiten immer die rät und potschaft derafter hin und wider* ebd. V,187,2f.— **2** wie → a.II2: *het das g'main volk [über den Tod Neros] ain groß frölocken ... lief derafter* (Var.: *derhalben*) *vor freuden in der stat hin und herwider* ebd. IV,802,13–15.

SCHMELLER I,46.— Schwäb. Wb. II,66; Schw. Id. I,124f.— <sup>2</sup>DWB VI,260f.; LEXER HWb. I,24; Ahd. Wb. I,46.

J.D.

### Afterer, -ff-

M.: *pfara* „scherzh. Bez. für ... die Heimatvertriebenen aus dem Egerland, bei denen das Adv. *afar* sehr oft zu hören ist“ DENZ Windisch-Eschenbach 98.

DENZ Windisch-Eschenbach 98.

J.D.

### Afteret, -ach, Ä-

N., kleines, minderwertiges Getreide, °OP (TIR) mehrf., °NB, °OF vereinz.: °Oftarad „Hintergetreide, Abfall beim Drusch“ T'nbach PA; °aftara „kleines Getreide“ Liebenstein TIR; Äfterig „nicht voll entwickelte ... Körner“ Heimat Hersbruck 26 (1956) 36; *1/2 Ell Affterer oder außgereitter vom Samhaber* 1683 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 27; *An Aeffterich 6 Mees* Rügersgrün WUN 1765 SINGER Schacht 104 (Inv.).— Syn. → [Hinter-ge]treide.— Auch Spreu des Hafers: °aftara Röckenricht SUL.— Syn. → Spreu.